

## Nationalrat

03.3468

### Interpellation Mörgeli

#### Bezüge der Mitglieder der Bergier-Kommission

---

#### Wortlaut der Interpellation vom 24. September 2003

Welches ist die Gesamthöhe der seit 1996 ausbezahlten Gesamtbezüge (Löhne, Sitzungsgelder, Lohnnebenkosten, Spesen und all weitere Bezüge), aufgeteilt auf die nachfolgenden Mitglieder der Unabhängigen Expertenkommission Schweiz-Zweiter Weltkrieg ("Bergier Kommission"):

- Jean-François Bergier, emeritierter ordentlicher Professor für Geschichte an der ETH Zürich.
- Wladyslaw Bartoszewski, Historiker und Publizist, ehemaliger Aussenminister, Polen.
- Saul Friedländer, Historiker und Publizist, Israel und USA.
- Harold James, Historiker, Princeton/USA.
- Helen B. Kunz (seit Februar 2001), Ökonomin, USA/London.
- Georg Kreis, ordentlicher Professor für Allgemeine und Schweizer Geschichte an der Universität Basel.
- Jacques Picard, ordentlicher Professor für Allgemeine und Jüdische Geschichte und Kultur der Moderne an der Universität Basel.
- Jakob Tanner, ordentlicher Professor für Allgemeine und Schweizer Geschichte der Neueren und Neuesten Zeit an der Universität Zürich.
- Daniel Thürer (seit April 2000), ordentlicher Professor für Völkerrecht, Europarecht, Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität Zürich.

#### Mitunterzeichnende

Baader Caspar, Baumann J. Alexander, Bigger, Blocher, Borer, Bortoluzzi, Dunant, Fattebert, Fehr Hans, Freund, Giezendanner, Joder, Kaufmann, Keller, Kunz, Laubacher, Mathys, Oehrli, Schenk, Scherer Marcel, Schibli, Schlüer, Schmied Walter, Seiler, Speck, Stamm, Waber, Wandfluh, Weyeneth, Zuppiger (30)

#### Begründung

Die Unabhängige Expertenkommission Schweiz-Zweiter Weltkrieg wurde am 13. Dezember 1996 eingesetzt und legte im März 2002 ihren Schlussbericht vor. Die Mitglieder der Kommission wurden für ihre nebenamtliche Tätigkeit vom Bund entschädigt. Die Kenntnis der Bezüge – aufgeteilt nach den einzelnen Kommissionsmitgliedern – ist geeignet, gegenüber Parlament und einer interessierten Öffentlichkeit Transparenz zu schaffen.

## Antwort des Bundesrates

1. Für die "Unabhängige Expertenkommission Schweiz-Zweiter Weltkrieg" (UEK), die ihre Arbeit im März 2002 abgeschlossen hat, waren insgesamt elf Experten tätig.

Joseph Voyame demissionierte im April 2000, und Sybil Milton verstarb im Oktober 2000. Beide waren im Dezember 1996 ernannt worden. Joseph Voyame wurde durch Daniel Thürer ersetzt. Im Februar 2001 trat Helen B. Junz – und nicht Helen B. Kunz – die Nachfolge von Sybil Milton an. Die übrigen im Dezember 1996 ernannten sieben Mitglieder haben ihr Mandat bis zur Auflösung der UEK erfüllt.

Neben seiner Tätigkeit als UEK-Mitglied stand Professor Jean-François Bergier als Präsident der Kommission vor, während Jacques Picard zwischen 1997 und 2000 die Forschungsleitung vollzeitlich innehatte. Wladislaw Bartoszewski wurde im Juni 2000 zum Aussenminister der Republik Polen ernannt. Er blieb Mitglied der UEK, wurde aber für die noch verbleibende Dauer seines Amtes, d.h. bis September 2001, beurlaubt.

2. Bezug nehmend auf die in der Interpellation enthaltene Frage teilt der Bundesrat die an die folgenden UEK-Mitglieder ausbezahlten Gesamtbeträge mit und präzisiert den Anteil der Honorare und Sitzungsgelder:

	Honorare und Sitzungsgelder (in Franken)	Total (in Franken)
Jean-François Bergier	438'495	516'968
Wladyslaw Bartoszewski	149'000	169'075
Saul Friedländer	222'760	314'457
Harold James	251'751	349'270
Helen B. Junz	55'540	78'770
Georg Kreis	291'520	323'233
Jacques Picard	552'103 (inkl. Lohn)	592'312
Jakob Tanner	285'510	311'531
Daniel Thürer	87'335	96'819

Diese Beträge umfassen Honorare, Sitzungsgelder, Reisekosten, Spesenentschädigung, andere Auslagen und – im Falle des Forschungsleiters – einen Lohn. Diese Honorare und Sitzungsgelder wurden vom EDA und dem Eidgenössischen Personalamt festgelegt. Die an die UEK-Mitglieder überwiesenen Beträge entsprechen den Vergütungen an bundesverwaltungsexterne Personen (Experten, Parlamentarier, usw.), welche beauftragt sind, Berichte oder Gesetzesentwürfe zu verfassen.

3. Von Seiten des Bundesrates wurde bereits erwähnt, dass die UEK die in den Jahren 1996 und 1997 von den Eidgenössischen Räten gewährten Verpflichtungskredite (5 und 17 Millionen Franken) nicht ausgeschöpft hat. Der Gesamtbetrag von 22 Millionen Franken übersteigt knapp die übliche Dotierung eines Nationalen Forschungsprogramms (bis zu 20 Millionen Franken), aber er bleibt weit unter der Dotierung eines Schwerpunktprogramms des Bundes (zwischen 60 und 110 Millionen Franken).

Der Schlussbericht der UEK hat grosse nationale und internationale Beachtung gefunden. Er bietet eine wichtige Grundlage für das Verständnis der damaligen Zeit und für weitere Forschungen. Der Bundesrat erachtet die entstandenen Kosten als angemessen.